

Mittelsteinzeit

Ammerbuch Reusten (Lkr. Tübingen). Auf dem Kirchberg fand sich wenig NW des mittelalterlichen Burgstalles ein aus hellgrauem Jurahornstein gefertigter Mikrolith des älteren Frühmesolithikums (*Abb. 2*). Das Stück ist leicht beschädigt und weist geringe Spuren von Feuereinwirkung auf.

Ferner wurden einige Scherben früh- bis mittelbronzezeitlicher Grobkeramik aufgelesen.

TK 7419 – Verbleib: WLM

A. SCHWARZKOPF/R. RADEMACHER (F. KLEIN)

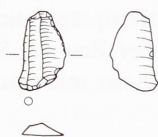


Abb. 2 Ammerbuch Reusten (Lkr. Tübingen). Mikrolith aus dem Frühmesolithikum. M. 2:3.

Baden-Baden. Aus der Sammlung P. BRAUN liegen mit der Signatur „Bt 3“ (Gewann „Batter“, bei der „Ritterplatte“, einem Aussichtspunkt bei Pkt. 487,9) insgesamt 123 Silices vor. Darunter befinden sich ein Mikrolith, einige Klingen und Kratzer sowie einige Kernsteine. Meist handelt es sich jedoch um Abschlüge und Splitter aus verschiedenen Rohmaterialien.

TK 7215 – Verbleib: BLM (LDA EV-Nr. 91/0-85)

H. WAGNER

Bettringen siehe **Schwäbisch Gmünd** (Ostalbkreis)

Bühlerzell Geifertshofen (Lkr. Schwäbisch Hall). Eine bislang unbekannte Fundstelle wurde 1990 von S. NICKEL gemeldet. Bei Begehungen auf dem Leippersberg, 3,2 km NW von Bühlerzell, konnte er in den Fluren „Langäcker“ und „Bronnenwiesen“ mesolithische Silices aufsammeln. Die meisten Stücke wurden etwa 100 m O der Höhe 447 gefunden, einige wenige nur knapp 10–20 m S der Höhe. Unter den Geräten befinden sich Abschlüge und Klingensfragmente (*Taf. 1A, 1–5*), Kerne (*Taf. 1A, 6–8*), ein Bohrer (*Taf. 1A, 10*) sowie ein Silex mit Kortexrest (*Taf. 1A, 9*).

TK 6925 – Verbleib: Privatbesitz

S. NICKEL (A. BAUER)

Geifertshofen siehe **Bühlerzell** (Lkr. Schwäbisch Hall)

Reusten siehe **Ammerbuch** (Lkr. Tübingen)

Schwäbisch Gmünd Bettringen (Ostalbkreis). Ca. 1 km NNW der Ortsmitte von Oberbettringen erhebt sich ein Geländesporn, der von O nach W verläuft. Nach N hin geht der Sporn in einen sanften Hang über, der südliche Teil ist durch Schrebergärten gestört. Auf diesem S-Teil (Flur „Burgstalläcker“, Parz. 1093) konnten TH. ZANNEK und W. RASCHKE 1982 mehrfach mesolithische Funde bei Begehungen aufsammeln. Es handelt sich bei den Funden um verschiedene Geräte wie Kratzer (*Taf. 1B, 1–3*), Einsätze (*Taf. 1B, 4.5*), ein Klingensmesser

sowie Klingen (*Taf. 1B, 7–9*), eine Spitze (*Taf. 1B, 6*) und einen Kernstein (*Taf. 1B, 10*). Die Mikrolithen deuten auf eine bisher unbekannte mesolithische Siedlungsstelle hin.

TK 7225 – Verbleib: Privatbesitz

TH. ZANEK/W. RASCHKE (A. SELENT)

S u l z b a c h siehe **Sulzbach-Laufen** (Lkr. Schwäbisch Hall)

Sulzbach-Laufen S u l z b a c h (Lkr. Schwäbisch Hall). Von der bekannten mesolithischen Fundstelle in der Flur „Großfeld“ wurden 1990 zwei kleinere Silexklingen gemeldet (*Abb. 3*), davon eine gekerbt (vgl. Fundber. Schwaben N.F. 11, 1951, 22).

TK 7025 – Verbleib: Privatbesitz

S. NICKEL (A. BAUER)

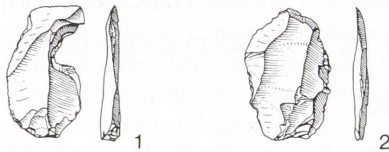


Abb. 3 Sulzbach-Laufen Sulzbach (Lkr. Schwäbisch-Hall). Silexklingen des Mesolithikums. M. 2:3.

T a l h e i m siehe **Vellberg** (Lkr. Schwäbisch Hall)

Vaihingen an der Enz E n s i n g e n (Lkr. Ludwigsburg). Siehe S. 27f.

Vellberg T a l h e i m (Lkr. Schwäbisch Hall). Erneut wurden 1990 wieder Lesefunde vom Areal des Schlegelsberges, 1 km O des Ortes, gemeldet. W der bekannten mesolithischen Fundstelle, bei HP 453, sammelte S. NICKEL vier Muschelschalenfragmente (*Abb. 4, 3–6*), ein Tierknochenbruchstück (*Abb. 4, 2*) und einen unretuschierten kleinen Silexabschlag (*Abb. 4, 1*) auf. Vom Schlegelsberg sind bislang v. a. mesolithische Geräte sowie ein neolithisches Steinbeil bekannt geworden (vgl. Fundber. Schwaben N.F. 7, 1932, 3; N.F. 9, 1938, 10; N.F. 11, 1951, 47).

TK 6925 – Verbleib: Privatbesitz

S. NICKEL (A. BAUER)

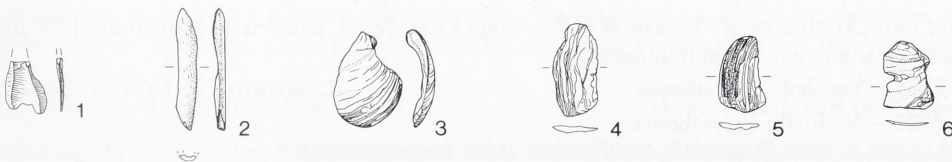


Abb. 4 Vellberg Talheim (Lkr. Schwäbisch-Hall). 1 Silexabschlag; 2 Knochenfragment; 3–6 Muschelschalenbruchstücke des Mesolithikums. M. 2:3.